

THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY
ASTOR, LENOX
TILDEN FOUNDATIONS

© MEINER MUTTER ©

VERMISCHTE LIEDER

OP. 12.

scar
engelsche
O. G. SONNECK.

- | | | | |
|---|-------------|---|-------------|
| Nº 1. „Freudvoll und leidvoll“ (Goethe) Bar. | M. Pf. 1. - | Nº 7. Herbstlied. (Fr. Cassirer) Bar. | M. Pf. 1. - |
| „ 2. „Der du von dem Himmel bist“ (Goethe) Bar. | 1. - | „ 8. Nelken. (Th. Storm) Tenor. | 1. - |
| „ 3. „Es ragt ins Meer der Runenstein“ (Heine) Bar. | 1. - | „ 9. „Über die Haide“ (Th. Storm) Bass. | 1. - |
| „ 4. Zu spät. (D. v. Liliencron) Bar. | 1. - 60 | „ 10. Elisabeth. (Th. Storm) Alt. | 1. 20 |
| „ 5. Jugend. (Fr. Evers) Mezzo-Sopr. | 1. - | „ 11. Bettlerliebe. (Th. Storm) Bar. | 1. 20 |
| „ 6. Nachtgeschwätz. (Fr. Evers) Mezzo-Sopr. | 1. - | „ 12. Oktoberlied. (Th. Storm) Bass. | 1. 20 |

BREITKOPF & HÄRTEL

11 East 16th Street

NEW YORK.

Copyright, 1900.

Lith. Inst. v. Breitkopf & Härtel, Leipzig.

„Freudvoll und leidvoll“

(Goethe.)

O. G. Sonneck, Op. 12. N° 1.

Elegisch. Einfach im Vortrag, aber mit Ausdruck. *mp*

Singstimme.

Klavier.

Freud . voll und

leid . . voll, ge . dan . ken . voll sein,

Han . gen und ban . gen in schwe . ben . der Pein,

Him - mel - hoch jauch - zend, zu To - - - de be -

trübt Glück - - - lich al -

lein ist die See - - - le die liebt.

„Der du von dem Himmel bist“

(Goethe.)

O. G. Sonneck, Op. 12. N^o 2.

Elegisch. Einfach, aber sehr ausdrucksvoll.

Der du von dem Him - mel bist,

al - les Leid und Schmer - zen stil - lest, den der

dop - pelt trau - rig ist dop - pelt mit Er - quik - kung

mp

espress.

mp

Red.

fül - lest. Ach, ich bin des Trei - bens mü - de,

espress.

was soll all der Schmerz und Lust: Sü - sser

p *mf* *p*

mp *espress.*

Frie - de komm, ach komm in mei - ne Brust.

p *pp* *pp* *pp* *pp* *ppp*

„Es ragt ins Meer der Runenstein“.

(Heine.)

O. G. Sonneck, Op. 12. N° 3.

Andante.

Singstimme.

Klavier.

Andante.

mp Es

mf

p *l. H.* *r. H.* *l. H.* *r. H.* *l. H.* *mf*

ragt ins Meer ein

simile

Ru - - - - - nen - stein, Da

sitz ich mit mei - - - nen

Träu - - - men! Es

pfeift der Wind, die Mö - - - ven

f sempre cresc. *f* *mf*

schrein Die Wellen, die wan - dern und schäu - men!

f *sf* *mf*

p molto espress. *mf* *mf* (ziemlich kräftig)

Ich hab ge - liebt manch schö - nes Kind und man - chen jun - gen Ge -

p espress. *mf* *mf*

mp *langsam* *pp*

sel - len. Wo sind sie hin?

p *pp* *pp espress.* *mf*

a tempo *mpl. H. r. H.* *f*

Zu spät.

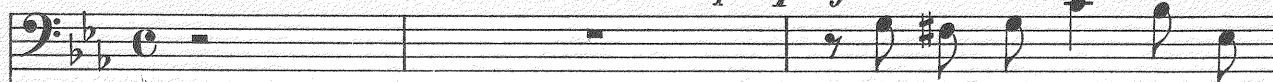
(D. v. Liliencron.)

O. G. Sonneck, Op. 12. N^o 4.

Andante sostenuto. Innig, aber nicht weinerlich.

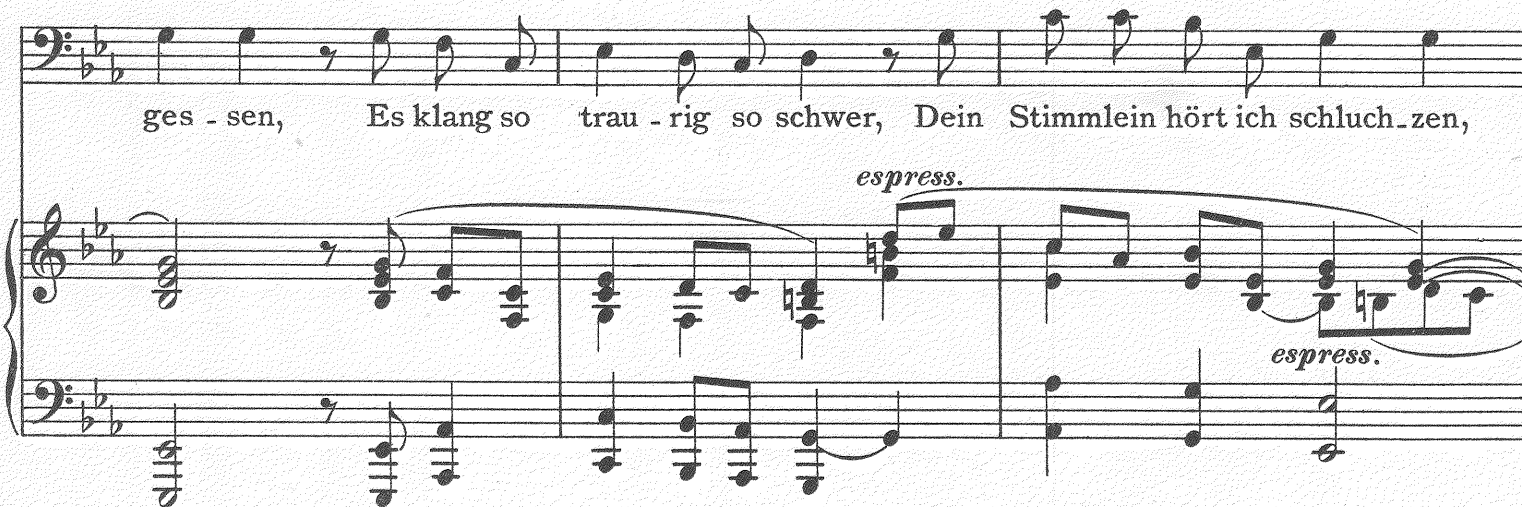
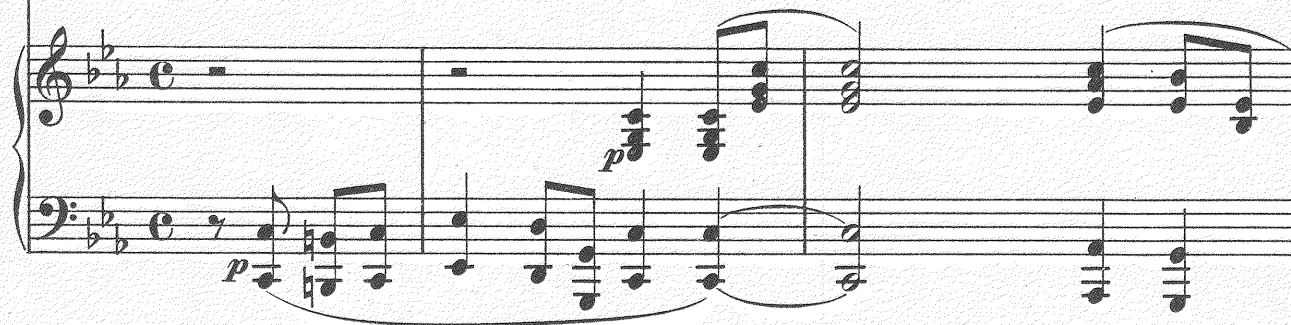
sempre p legato

Singstimme.



Ich kann das Wort nicht ver-

Klavier.



Vom Ta-ge nur noch ein Rest, Die letzten Krähen flo - gen nach fernen

espress.

dim.

Wäl-dern zu Nest. Nun sind wir weit ge - schie-den auf Nim - mer-

mp

p

espress.

wie - der-seh'n, auf Nim-mer-wie - der - seh'n.

mp

p

sfp

Jugend.

(Fr. Evers.)

O. G. Sonneck, Op. 12. N^o 5.

Volkstümlich und mit Anmut.

Singstimme.

p *mp* *mp*

Am Schlehdorn, am Schlehdorn, wisst ihr wo der steht? Da sprach der Hirten.

Klavier.

p *mp*

kna-be sein Mor-gen-ge-bet, trieb die Schafe dann auf die

cresc. *mp*

Wei-de, hin durch den son-ni-gen Raum, ü-ber die blü-hen-de

cresc. *espr.* *p* *mp*

p *pp*

Hai-de träumte sein jun-ger Traum! Am Schlehdorn, am Schlehdorn,

p *espress.* *pp*

p

wisst ihr wo der steht? Da sprach ei-ne jun-ge Dir-ne ihr A-bendge-

p

p *Allegretto.*

bet, und der Wind kam von der Hai-den und, küsste ih-res

p *trm*

mp *mf ritard.* *p*

Klei-des Saum... die bei-den, die bei-den träum-ten den

mf ritard. *p*

leg. ed espress. *p*

er-sten Traum.

Tempo I.

mp *p* *pp* *mf*

Nachtgeschwätz.

(Fr. Evers.)

O. G. Sonneck, Op. 12. N° 6.

Sehr graziös zu singen und zu begleiten.

p
Allegro accel. - - - al *mp* presto non troppo.

p
Wie ge - hei - mes Lis - peln tönt es durch die Nacht,

p *mp*
All die Blü - ten ha - ben vor sich hin - ge - lacht,

mp *p staccato*

Flü - stern sich's ein - an - der zu im stil - len Thal:

p staccato

Ei - ne Hekken - ro - se kü - ss - te der

p

mp

Red.

Mon - denstrahl.

mf

mp stacc.

f *mf* *mp* *p* *p* *f* *mp*

Herbstlied.

(Fr. Cassirer.)

O. G. Sonneck, Op. 12. N^o 7.

Andante sostenuto. Durchweg intim vorzutragen.

Singstimme.

Die Herbst-blätter fallen

Klavier.

schon, Doch wei - ne nicht mein Kind, In je - dem Jahr, in je - dem

mf *mp* Nur etwas lebhafter.

Jahr kehrt uns — der Frühling wie - der.

mf *p* *espress.* *p*

p
Ge - wiss, erkommet

p
wie - der her, Die Kinder spielen auf den Plätzen in leichten Kleidchen;

mp *mf*
Du siehst sie und ver - gis - sest ganz Dass al - le sie, dass al - le sie ein - mal

müssen ster - ben.

p *pp rit.* *ppp*

mp

a tempo

Lass

fal - len drum, lass fal - len die brau - nen Herbst - blät - ter Und weine nicht, mein

p *mp* *Erstes Zeitmass.*

Kind! Komm, komm, rük - ke Dich her zu mir!

mp *f* *portato* *mf*

In je - dem Jahr, in je - dem Jahr kehrt uns — der Frühling wie - der.

Nelken.

(Th. Storm.)

O. G. Sonneck, Op. 12. N° 8.

Singstimme. Allegretto non troppo. Neckisch. Durchweg zart. *p*

Ich wand ein Sträusslein

Klavier. *p*

mor - gens - früh, das ich der Lieb - sten schick - te.

mp Nicht liess ich sa - gen ihr von wem — *p* und wer die Blu - men

mp *mf*

pflück - te. Doch als ich a - bends

mp *p*

kam zum Tanz und that ver - stoh - len und sach - te, Da

p *3* *3* *langsamer* *3*
trug sie die Nel - ken am Bu - sen - latz Und schaute mich

p *3* *6* *p* *langsamer* *pp*

Red.

an und lach - te.

a tempo
ten. *p* *p* *p* *mp*

„Über die Haide“

(Th. Storm.)

O. G. Sonneck, Op. 12. N° 9.

Mit tiefem Ausdruck. Gehend.

p

Ü - ber die Hai - de hal - let mein Schritt,

pp dumpf

p

pp

Dumpf aus der Er - de wan - dert es mit; Herbst ist ge - kom - men,

p

Früh - ling ist weit, Gab es denn ein - mal se - li - ge Zeit?

mp

p
Brau - en - de Ne - bel gei - stern um - her,

p *pp*

mf etwas lebhafter
Schwarz ist das Kraut und der Him - mel so leer! Wär ich hier nur

pp *mf etwas lebhafter* *mf*

f *wieder nachlassen* *mp*
nicht ge - kommen im Mai, Le - ben und Lie - be,

p *mf* *mp* *p* *mp*

p *3*
Wie ging es vor - bei!

pp *p* *pp*

Elisabeth.

(Th. Storm.)

O. G. Sonneck, Op. 12. N° 10.

Langsam. Anfangs mit schlichtem, später mit pathetischem Ausdruck.

Singstimme.

p

Mei-ne Mutter hat's ge-wollt, Den

Klavier.

p dumpf

p legato

etwas lebhafter

Andern ich nehmen sollt! Was ich zu - vor be - ses - sen, Mein Herz sollt' es ver -

etwas lebhafter

mp *dim.* *noch lebhaft.*

ges - sen, Das hat es nicht ge - wollt. Mei-ne

mp *dim.* *p* *sf*

ter, fast forte

Mut-ter klag' ich an: Sie hat nicht wohl-ge-than! Was

Ruhiger und lyrisch. *wieder vorwärts*

sonst in Eh-ren stün-de, Nun ist es

Ruhiger und lyrisch.

f ritard.

wor-den Sün-de! Was fang ich an, was fang ich an, was

f ritard.

Bettlerliebe.

(Th. Storm.)

O. G. Sonneck, Op. 12. N^o 11.

Langsam. Zart. Ausdrucksvoll. Halbe Stimme.

O lass mich nur von

fer - ne stehn Und han - gen stumm an dei - nem Blick! Du

bist so jung, Du bist so schön, Aus dei - nen Au - gen

pp

mf

p

mp

f nur

ein wenig lebhafter

ten. a tempo

lacht das Glück! Und ich so arm, so mü - de schon, Ich

ten. a tempo

pp *pp*

p *mp* *3* *p* *f*

ha - be nichts was dich ge - winnt... Ach wär' ich doch ein Kö - nigs -

p *mp* *p* *f*

mp *p* *mp* *pp*

sohn Und du ein arm ver - lor - nes Kind!

p *pp*

Oktoberlied.

(Th. Storm.)

O. G. Sonneck, Op. 12. N^o 12.

Mit wechselndem Ausdruck: Mässig bewegt, mit humoristischem Pathos.

Singstimme. *mf*

Der Nebel steigt, es fällt das Laub,

Klavier. *mf*

f

Schenk ein den Wein, schenk ein den Wein, den hol - - - den,

f

mf

Wir wol - len uns den grau - en Tag ver - gol - den, ja, ver - gol - den!

f

*etwas lebhafter**mf*

Und geht es draussen noch so toll Un - christlich

mf *mp* *mf* *breiter mp*

o - der christ-lich, Ist doch die Welt die

trun *mp* *p* *mp*

schö - ne Welt So gänzlich un - ver - wüst-lich, so gänzlich un-ver-wüstlich, ja

mp *mp* *f* *mp* *frit. un poco*

wüst-lich. Und wimmert auch einmal das Herz,

a tempo *p* *a tempo* *ff* *p* *cresc. accel.* *f* *p*

mit Schwung

5

mp mit Wärme

f Stoss an _____ und lass es klin - gen: *mp* Wir wis - sen doch, ein

rech - tes Herz ist gar nicht um - zu - brin - gen.

Der Ne - bel steigt, es fällt das Laub,

f Schenk ein den Wein, Schenk ein den Wein, den hol - - - den,

mf *f* *ff*

Wir wol - len uns den grau - en Tag ver - gol - den, ja, ver - gol - den.

p

Gleiches Zeitmass.
Lyrisch.

Wohl ist es Herbst, Doch

f dim. *p* *pp* *p* *mp*

mp *mp*

war - te nur, doch war - te nur ein Weil - chen: Der

p espress.

mf *mp*

Frühling kommt, der Frühling lacht, Es steht die Welt in Veil - chen. Die

mp *mf* *mp*

(mit Wärme)

blau - en Ta - ge bre - chen an Und e - he sie ver - flie - ssen, Wir wol - len

mp *mf cresc.*

sie, mein wack - rer Freund, ge - nie - ssen, ja, ge - nie - ssen, ja, ge -

f

Erstes Zeitmass.

nie - ssen. Schenk ein den Wein,

f *mf* *f*

Schenk ein den Wein, Schenk ein den Wein, Schenk ihm ein den Wein.

ff *fff* *l. H.* *r. H.* *f*